

## Der Arealentwickler

Ich treffe den Arealentwickler Hans-Jörg Fankhauser im renommierten Club de Bâle, am Rheinsprung in Basel. Nach wenigen Minuten schon sind wir in die Themen Städtebau und Arealentwicklung vertieft. Fankhauser versteht es ausgezeichnet, komplexe Zusammenhänge bildhaft und spannend zu erklären und diese dadurch verständlich und fassbar zu machen. Mit einer ungewöhnlichen Leichtigkeit sprechen wir über raumplanerische, architektonische, ökologische und technische Themen, die den Arealentwickler täglich begleiten. Wir tauchen ein in komplizierte juristische Fragestellungen des modernen Umweltrechtes und reden über ökonomische Randbedingungen von Immobilienentwicklungen. Man begreift schnell, dass es hierbei um ein mehrdimensionales Netz von Informationen und Abhängigkeiten geht, und ich erkenne, dass Hans-Jörg Fankhauser ein Talent hat, komplizierte Sachverhalte zu strukturieren, um sie überhaupt lösbar zu machen.

Wie in einem spannenden Film führt Hans-Jörg Fankhauser durch 20 Jahre Berufsleben, während welchem Gebäude entstanden sind, wie das Airport Hotel in Basel, das Seidentor, die Wohnüberbauung an der Birs in Arlesheim oder das riesige TechCenter in Reinach mit fast 800 Arbeitsplätzen. Auch das Initialprojekt des mustergültigen, urbanen Neubauquartiers «Erlenmatt» – im Norden von Basel –, das Erlentor mit 240 unterschiedlichsten Wohnungen, wurde von Fankhauser entwickelt. Alles Projekte die sich durch einen hohen konzeptionellen, architektonischen Anspruch auszeichnen und eine unverwechselbare Identität ausstrahlen. Aktuell arbeitet sein Büro an einer Arealüberbauung in Allschwil mit zwei Hochhäusern und diversen Flachbauten mit total 200 Mietwohnungen sowie an 90 Eigentumswohnungen im Zentrum von Reinach, die er gleich selber auch noch verkauft.

Richtig spannend wird es, wenn er seine neuen Areale beschreibt und über die aktuellen Problemstellungen erzählt. In wenigen Monaten wird er mehr über ein 35000 m<sup>2</sup> grosses Areal, das campusartig entwickelt wird, berichten dürfen. Ein Komplex mit mehreren Gebäuden mit flexiblen Grundrissen und unterschiedlichen Raumhöhen, in denen moderne Firmen ihren technolo-



Foto © Mirco Rederlechner

gischen Vorsprung nutzen können, weil sie auf dem geplanten Campus alle nötigen Infrastrukturen vorfinden werden. Ich komme zur Überzeugung: Wer ein grosses Grundstück, eine Immobilie oder sogar ein ganzes Areal besitzt, sollte unbedingt mit Hans-Jörg Fankhauser Kontakt aufnehmen. Auch wenn seine Firma nicht alle Aufträge annehmen kann, erhält ein Interessent sehr schnell und unkompliziert die Übersicht über die anstehenden Fragestellungen und kompetente fachmännische Beratung.



Mein Wunsch, im Leben interessante und komplexe Aufgaben zu lösen, hat mich in das Architekturstudium an die ETH Zürich geführt.

## Auf dieses Wissen können Sie bauen

Ich frage nach, woher Hans-Jörg Fankhauser sein umfangreiches Wissen hat und wie es dazu kam, dass er in so kurzer Zeit derart viele renommierte Bauten erstellen konnte.

War es Ihr Traum Architekt zu werden? Nein. Eigentlich wollte ich nach der Matur Mathematiker oder Naturwissenschaftler werden. Früh habe ich begonnen, fremde Länder und grosse Städte zu besuchen, anfänglich in Europa, später in Asien und Nordamerika. Mit 17 Jahren war ich wochenlang mit meiner Schwester Susanne in Paris unterwegs und konnte so die Struktur eines Stadtgefüges erlebnisorientiert in mich aufnehmen. Zusammen mit diesen neuen, überwältigenden Bildern im Kopf und mit dem Wunsch, in meinem Leben interessante und komplexe Aufgaben lösen zu können, hat es mich in das Architekturstudium an die ETH Zürich geführt. Der Wunsch dem Wissen auf den Grund zu gehen hat mich vor und während dem Architekturstudium getrieben, handwerkliche Kompetenzen zu erlangen. Als Maurer- und Gips-Handlanger und später als Sachbearbeiter in der Holzverarbeitenden Industrie habe ich von der Pike auf gelernt, dass ein erfolgreiches Bauwerk das Produkt vieler kompetenter Fachpersonen ist. Auch hatte ich Spass am grossen Bildungsangebot der ETH und habe nebenbei noch städtische Landwert- und Nutzungstheorie studiert, über die ich eine interessante und noch heute aktuelle Diplomarbeit verfasst habe.

Dieses Wissen reicht, um erfolgreich Areale zu entwickeln?

Um kompetent als Architekt arbeiten zu können, hat dieses Wissen einige Jahre gereicht. Doch schnell wurde klar, dass mehrere Fachthemen fehlten. So habe ich noch vier Semester an der juristischen Fakultät in Basel studiert und eine Immobilien-treuhand-Ausbildung gemacht. Erst dann hatte ich die Wissensplattform auf der ich meine heutige Tätigkeit aufbauen konnte.

Was leistet ein Areal- und Immobilienentwickler was ein Architekt nicht kann? Es ist klar: Die Arealentwicklung ist die Königsdisziplin in der Architekturbranche. Erfolgreiche Arealentwicklung bedeutet, in kürzester Zeit eine erkennbare, strukturierte



Foto © Mirco Rederlechner

Planung zu machen, bei der architektonische Identität, Nutzungsdurchmischung und Flexibilität zu räumlichen Strukturen verwoben werden. Diese Koordination erfordert eine Persönlichkeit die in der Lage ist, langjährige Erfahrung mit systematischen Methoden so zu verbinden, dass realisierbare Projekte entstehen, die nicht nur als schöne Visionen in angesagten Architekturzeitschriften untergehen.

Sie lieben Ihren Beruf?

Ja, ich habe meinen Traumberuf gefunden und ich bin allen dankbar, die mich im Laufe der Jahre mit Rat und Tat unterstützt haben.

**F** Fankhauser  
Arealentwicklungen

Architektur Innenarchitektur Immobilien

Fankhauser Architektur AG

Hans-Jörg Fankhauser, Architekt ETH/SIA  
und Projektentwickler  
Seewenweg 6, 4153 Reinach

Telefon 061 716 88 88  
Fax 061 716 88 00  
E-Mail info@f-web.ch

[www.f-web.ch](http://www.f-web.ch)